



POLIZEICHO

geburtstagskonzert vor 1000 Gästen in der Göttinger Stadthalle SEITE 12



„LORD OF THE DANCE“

Wirbelnde Füße und wildes Geigenspiel bei "Dangerous Games" in der Lokhalle SEITE 13



AUSFLUGSTIPPS

Bärenpark, Freizeitpark, und Sababurg: Wohin in den Ferien? SEITE 14

STADTGESPRÄCH



ABFALL: Die Müllgebühren im Landkreis Göttingen bleiben stabil.

HYBRID-, WASSERSTOFF- ODER ELEKTROAUTOS: Wo die Zukunft des Automobilantriebs liegt, darüber gehen die Ansichten auseinander.

KURZNOTIZEN

„Freundeskreis“ meldet Mahnwache

GÖTTINGEN. Eine Mahnwache zum Thema „Zinsknechtschaft brechen – Schluss mit dem Raubtierkapitalismus“ hat der rechtsextreme sogenannte „Freundeskreis Thüringen/Niedersachsen“ bei der Göttinger Stadtverwaltung angemeldet. Eine Anmeldung für Sonntag, 13. November, liegt vor, bestätigte Verwaltungssprecher Detlef Johannson am Montag. Beginnen soll die für drei Stunden angemeldete Mahnwache um 11 Uhr am Seiteneingang der Göttinger Stadthalle. Der „Freundeskreis“ rechnet mit 30 bis 50 Teilnehmern. Bereits am Sonntagabend, 22. Oktober, will der „Freundeskreis“ sein einjähriges Bestehen mit einem „Spaziergang durch Duderstadt“ feiern. *mib*

Verein GFT-Erasmus ausgezeichnet

GÖTTINGEN. Der Verein GFT-Erasmus ist als Förderverein für Aus- und Weiterbildung der Berufsbildenden Schulen II in Göttingen mit dem ECET-Siegel (European Creditsystem for Vocational Education and Training) ausgezeichnet worden. Dieses Siegel erhielten nach Auskunft des Vereins Einrichtungen, die berufliche Auslandsaufenthalte nach ECET organisierten. Die BBS II arbeitet zusammen mit dem GFT-Erasmus „an der Internationalisierung von Schule“ und baue seine Kompetenzen nicht nur im Bereich Europa, sondern auch global aus, heißt es in einer Mitteilung. Das ECET-Siegel sei eine Auszeichnung, mit der Bildungseinrichtungen, die Auslandsaufenthalte organisieren, „auch nach außen“ ihre Nachhaltigkeit zeigen könnten. *mib*

Anhänger mit Motorrad gestohlen

GÖTTINGEN. Unbekannte haben am vergangenen Wochenende am Anna-Vandenhoeck-Ring einen Anhänger samt Motorrad gestohlen. Bei dem Zweirad handelt es sich um eine orangefarbene Geländemaschine der Marke KTM. Den Schaden beziffert die Polizei auf 4000 Euro. Zeugen, die zwischen Freitag und Sonntag Beobachtungen gemacht haben, sollen sich unter Telefon 05 51 / 4 91 21 15 melden. *ms*



Asphaltwege im Göttinger Wald sind nicht gut für die natürlichen Lebensräume, sie werden aber für Waldarbeit gebraucht.

FOTO: THEODORO DA SILVA

12,9 Kilometer Straßen belasten Ökosystem im Stadtwald

Fast alle Wege werden aber gebraucht / Teeröl könnte Umwelt schaden / Umbau würde 925 000 Euro kosten

VON ULRICH SCHUBERT

GÖTTINGEN. Asphaltstraßen mit einer Gesamtlänge von 12,9 Kilometern durchziehen den Göttinger Stadtwald. Sie durchschneiden Lebensräume und sind teilweise aus umweltschädlichem Teer hergestellt. Etwa 925 000 Euro würde ihr Um- oder Abbau kosten, hat das städtische Forstamt ermittelt.

Die Piraten im Rat der Stadt hatten im Frühjahr auf Umwelt- und Naturschäden durch Straßen in Wäldern hingewiesen und die Frage aufgeworfen, wie viele Asphaltstraßen es im Göttinger Stadtwald gibt. Außerdem wollten sie wissen, ob diese Wege überhaupt noch benötigt werden.

„Sie werden noch gebraucht“, hat der stellvertre-

tende Leiter des Forstamtes, Thorsten Gundlach, inzwischen im Umweltausschuss des Rates erklärt – die meisten Straßen werden jedenfalls: an erster Stelle für die Holzabfuhr, aber auch als Wanderwege oder Zufahrten

zu Einrichtungen und Gebäuden. Nicht mehr erforderliche befestigte Waldstraßen seien bereits 1997 zurückgebaut worden, ergänzte jetzt Forstamtsleiter Johannes Levin. Neun Straßen listet das Amt in

seiner Antwort auf den Piraten-Vorstoß auf, darunter die alte „Rennstrecke“ von der Schillerwiese zum Kehr und die Hollandsgrundstraße zu Uni-Flächen und einem Forstgebäude an der Mackenröder Spitze. Nur die Zwetschenallee auf dem Kerstlingeröder Feld und der Tripkenstieg sind als reine Wanderwege ausgewiesen.

Aus welchem Material die Straßen hergestellt sind, sei nicht bekannt, so Gundlach. Es sei aber nicht auszuschließen, dass einige teeröhlhaltige Bindemittel enthalten – ein Schadstoff, der auf eine Sonderdeponie gebracht werden muss und damit vergleichsweise hohe Kosten nach sich zieht. Ein kompletter Umbau aller „Schwarzdecken“ im Stadtwald würde nach groben

Berechnungen des Amtes 925 000 Euro kosten.

Auch Gundlach und Levin wissen nach eigenen Angaben, dass Straßen im Wald schädlich für das Ökosystem sind. Sie zerschneiden Lebensräume, „und wenn ein Laufkäfer versucht, zur anderen Seite zu krabbeln, ist er seinen Feinden gnadenlos ausgeliefert“, so Levin. Wassergebundene Decken seien diesbezüglich „aber nicht besser“.

„Zwingend notwendig“ sei ein jetziger Umbau schon gar nicht. Die meisten Straßen seien in einem sehr guten Zustand, der Unterhaltungsaufwand gering. Erst wenn sie erheblich beschädigt sind, würden sie durch eine wassergebundene Decke ersetzt – wenn sie dann immer noch benötigt wird.

Wege zur Holzabfuhr

Neun Straßen oder Straßenabschnitte mit Schwarzdecke im Göttinger Stadtwald listet das Forstamt mit Angaben zur Länge und Funktion auf. Fast alle dienen auch der Holzabfuhr: Rennstrecke Schillerwiese-Kehr (Hauptwanderweg, 2,2 Kilometer); Rohnswald (Zufahrt Jugendgästehaus, 0,5 Kilometer); Wartbergstraße (0,5 Kilometer); Herberhäuser Stieg (Verbindung Dorf zur Stadt,

1 Kilometer), Alte Panzerstraße (Hauptweg vom Kehr zum Kerstlingeröder Feld, 1,5 Kilometer); Zwetschenallee (Wanderweg auf dem Kerstlingeröder Feld, 1,7 Kilometer); Hollandsgrundstraße (Zufahrt SFB-Fläche Uni und Dienstgebäude Mackenröder Spitze (4,5 Kilometer); Kleine Grundstraße (Wanderweg, 0,5 Kilometer); Tripkenstieg (Wanderweg, 0,5 Kilometer). *us*

Freibier und hausgemachte Wurst

Zünftiges Kirmesfrühstück in der Mehrzweckhalle Holtensen

HOLTENSEN. Den ganzen Tag Freibier: Das gibt es nur bei der Kirmes in Holtensen. Mehr als 40 Sponsoren haben das am Montag möglich gemacht. Rund 200 Holtenser ließen es sich beim zünftigen Kirmesfrühstück in der blau-weiß geschmückten Mehrzweckhalle schmecken. Die Partyband Bayern-Stürmer aus Bockenem sorgten für Gaudi.

Viereinhalb Schweine hatte Ehren-Ortsbürgermeister Karl Wille (SPD) mit Helfern zu Wurst und Mett verarbeitet. Die 30 Aktiven des Kirmes- und Junggesellenvereins servierten es. Dazu wurden eingelegte



Zünftig geht es beim Holtenser Kirmesfrühstück zu. FOTO: HW

Gurken, Zwiebeln und Brot gereicht. An langen Tischen saßen die Holtenser, viele in Lederhosen und karierten Hemden, und ließen es sich schmecken. Unter den Ehrengästen befanden sich auch Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) und Ortsbürgermeisterin Karla Busch (SPD).

Nataly Moebes, die Vereinsvorsitzende, hatte einiges zu tun mit dem Verlesen der Sponsorennamen. „Eine solche Menge Freibier zusammenzubekommen, bedeutet viel Arbeit“, berichtete sie. Im Festzelt wollte sich dann auch der eine oder andere Feiernde nicht lumpen

lassen. Wille und Pastor Volker Mertens standen auf und spendeten ebenfalls jeweils 25 Liter. „So geht das den ganzen Tag weiter“, kündigte Moebes an. Mittags brachen alle zum Kirmesessen auf. Medaillen und Pokale hatte Rüdiger Fusch gespendet. Gefeiert wurde bis zur sogenannten Beerdigung der Kirmes. Gegen 17.30 Uhr zogen die Feiernden mit der Kirmesfahne und den Bayern-Stürmern zum Gemeindezentrum. Dort gab es bei Musik den letzten Umtrunk. *mib*

Bilder und Video: gturl.de/holtensen

Busse mit Digital Mobile Radio in Göttingen

GÖTTINGEN. Die Göttinger Verkehrsbetriebe stellen ihren Betriebsfunk komplett auf die digitale Technik Digital Mobile Radio (DMR) um. Über DMR sollen sowohl die Sprach- als auch die Datenkommunikation abgewickelt werden, teilen die GÖVB mit.

Dazu hat das Verkehrsunternehmen einen Vertrag mit der Firma Telent abgeschlossen. Die etwa 100 GÖVB-Fahrzeuge sollen peu à peu umgerüstet werden. Bei der Entscheidung hätten „Sprachqualität und die Unabhängigkeit von öffentlichen Netzen eine entscheidende Rolle“ gespielt. *hein*